

Iana Elger

Zur Stellung von Präfixen  
im russischen Wortbildungssystem

**Opera Slavica Coloniensia**  
Herausgegeben von Daniel Bunčić und Jörg Schulte

**Band 4**

Köln 2016

Opera Slavica Coloniensia

Slavisches Institut  
Universität zu Köln  
Weyertal 137  
50931 Köln

ISSN: 2748-6060

Die vorliegende Arbeit wurde von Prof. Dr. Daniel Bunčić betreut und 2016 am Slavischen Institut der Universität zu Köln als Seminararbeit angenommen.

Die Arbeit wurde mit dem **Reinhold-Olesch-Preis** für Arbeiten zur slavistischen Linguistik ausgezeichnet (<https://slavistik.phil-fak.uni-koeln.de/studium/auszeichnungen>).

In unveränderter Form online veröffentlicht im März 2022 auf dem Kölner UniversitätsPublikationsServer (KUPS) der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (<https://kups.ub.uni-koeln.de/>)

© Iana Elger 2022

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Präfixe als eine besondere Art gebundener Morpheme	2
3.	Funktionen von Präfixen	4
3.1.	Präfix als Wortbildungsmittel	4
3.2.	Präfix als eine formbildende Einheit	7
4.	Wortartwechsel durch Präfigierung: Kritische Hinterfragung und Analyse einiger Wortbildungspaare	8
5.	Fazit	12
	Literaturverzeichnis	14



## 1. Einleitung

Kein anderer Bereich der Sprache entwickelt sich so schnell und ist verknüpft mit Veränderungen im gesellschaftlichen Leben wie der Bereich der Lexik (vgl. Galkina-Fedoruk 1957:477). Jegliche Neuerungen auf wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Ebene wirken sich unmittelbar auf den Wortschatz aus. Es entstehen Wörter um neue Dinge und Phänomene zu bezeichnen, andere lexikalische Mittel veralten und werden nicht mehr gebraucht (vgl. Galkina-Fedoruk 1957: 26f.).

Eine der Möglichkeiten, den Wortbestand einer Sprache durch neue Wörter zu erweitern, ist Wörter aus einer anderen Sprache zu entlehnen (vgl. Galkina-Fedoruk 1957:58). Jedoch entstehen neue Wörter meist auf der Basis von alten durch Hinzufügung unterschiedlicher, in der Sprache vorhandener Wortbildungsmittel, zum Beispiel durch Affixe (vgl. Šanskij 1968:252f.). Im Russischen gilt die affixale Wortbildung, oder auch Derivation, als die produktivste und flexibelste Art der Wortschatzbereicherung (vgl. Galkina-Fedoruk 1957:62; Šanskij 1968:252).

Auch wenn viele Affixe, i.e. Präfixe, Suffixe, Postfixe, etc. zur Bildung neuer Wörter gebraucht werden, ist ihr Status im Wortbildungssystem einer Sprache häufig jedoch nicht gleich. Im Russischen können z.B. Präfixe bei einem Wortbildungsprozess die Wortklasse ableitender Wörter nicht verändern (vgl. Šanskij 1968:100): *vypolnit* 'erfüllen' - *perevypolnit* 'übererfüllen' (Dibrova 2001:458), während Suffixe über diese Eigenschaft hingegen verfügen: *čitat* 'lesen' - *čitatel* 'der Leser' (AG 80: §210).

In seinem Aufsatz „Wortbildungsarten“ vertritt Uluchanov (2000:288f.) jedoch die Ansicht, dass es etliche Wörter gibt, bei denen „die Änderung der Wortart als Resultat der Präfigierung möglich [ist]“. Einige Beispiele, die er dabei nennt, sind das Adverb *vovne* 'von draußen' abgeleitet von der Präposition *vne* 'außer, außerhalb', das Adverb *vovnutr* 'nach innen' abgeleitet von der Präposition *vnutr* 'ins Innere hinein', die Präposition *poverch* 'oberhalb' abgeleitet von dem Substantiv *verch* 'oberer Teil' und das Adverb *nemedlja* 'sofort', welche die präfigierte Ableitung von dem Adverbialpartizip *medlja* 'zögernd' darstellt.

Wenn Uluchanovs Annahme über die Möglichkeit eines Wortartwechsels durch das Anfügen von Präfixen zutrifft, so müssen sowohl die Rolle von Präfixen als auch ihr Status im Wortbildungssystem neu überdacht und interpretiert werden. In meiner Arbeit stelle ich die Gegenhypothese auf, dass Präfixe die Wortklassenänderung ableitender Wörter nicht bewirken. Ich werde einige Beispiele, auf die Uluchanov in seinem Aufsatz hinweist, genau untersuchen, um festzustellen, ob es sich dabei in der Tat um Präfigierung handelt oder ob der Entstehung der präfigierten Wörter womöglich andere

Wortbildungsprozesse zugrunde liegen. Zur Durchführung meiner Analyse werde ich den Russischen Nationalkorpus (<http://ruscorpora.ru/>) sowie diverse Fachliteratur zur russischen Grammatik sowie Wortbildung verwenden. Zusätzlich zu meiner Analyse werde ich versuchen, eine detaillierte Definition von Präfixen zu geben sowie auf ihre wort- und formbildenden Funktionen näher einzugehen.

## 2. Präfixe als eine besondere Art gebundener Morpheme

Als Präfix bezeichnet man ein „nichtselbständiges, gebundenes Morphem [...] ohne wortartsspezifische Zugehörigkeit“ (Werner 1988:367). Präfixe unterscheiden sich von den anderen gebundenen Morphemen, Suffixen, insofern als sie „in morphologischer und semantischer Beziehung weitgehende Autonomie dokumentieren“ (Jelitte 2000:339). Wenn Präfixe neue Wörter bilden, fungieren sie dabei eigenständig:<sup>1</sup> *moral'nyj* 'moralisch' - *amoral'nyj* 'unmoralisch'; *ugadat* 'erraten' - *predugadat* 'voraussehen' (Šanskij 1968:100). Suffixe hingegen sind in ihrer Rolle als Wortbildungselemente auf Flexionen angewiesen, z.B. *-nij(e)/-enij(e)*, *-stvo/-estv(o)*, *-nic(a)*: *pe-ni(e)* 'Gesang', *rožd-eni(e)* 'Geburt' (Dibrova 2001:463). Zudem bewirken Suffixe oft die Wortklassenänderung ableitender Wörter, Präfixe verfügen über solche Eigenschaft jedoch nicht (vgl. Dibrova 2001: 458; Šanskij 1968:100).

Dass Präfixe gegenüber Suffixe deutlich mehr Autonomie aufweisen, liegt vor allem an ihrer Position. Suffixe schließen sich an den Wortstamm an, während Präfixe „dem ganzen Wort in Form einer Prothese vorangestellt werden“ (Jelitte 2000:339). Darüber hinaus waren Präfixe ursprünglich eigenständige Wörter (vgl. Sinicyna 2012:163f.). Diese Wörter, die in Hinblick auf ihrer Charakteristika Adverbien sehr ähnlich waren, zeichneten sich durch eigene Betonung sowie eine besondere Stellung im Satz aus. Im Laufe der Zeit wurden aus diesen Wörtern Präpositionen, welche eine gewisse Souveränität und Autonomie bis heute zeigen, sowie Präfixe, die gebundene Morpheme sind und sich an andere Wörter anschließen (ebd.).

Beachtlich ist, dass, obwohl Präfixe gebundene Morpheme sind, sich im Russischen einige Beispiele finden, die in einem Satz frei, d.h. wie eigenständige Wörter, auftreten (vgl. Kalenčuk & Kasatkina 1999:1).

Die folgenden Beispielsätze zeigen, wie die Präfixe *anti-*, *sverch-* und *eks-* auch anstelle von Substantiven benutzt werden:

---

<sup>1</sup> Aus diesem Grund und auch in Hinblick auf die Entstehungsgeschichte von Präfixen, wird Präfigierung von vielen Linguisten, insbesondere im Ausland, oft als Komposition angesehen (vgl. Šanskij 1968:100).

- (1) *To, čto ne kommunisty, - éto jasno. No - anti [kommunisty]?... O naučnom kommunizme predstavlenija imeem samye rasplyvčatye.* [NKRJa: Sergej Dovatov. Mašš odinokich (1982)]

‘Dass sie keine Kommunisten sind, ist klar. Aber Anti [Kommunisten]? Unsere Vorstellungen über wissenschaftlichen Kommunismus sind ziemlich vage.’

- (2) *Vidiš', kak ja dolgo šla k prostoj mysli - otdavaj vsë i ne ždi nikakogo čuda i nikakogo "sverch"[čuda].* [NKRJa: Ljudmila Gurčenko. Aplodismenty (1994-2003)]

‘Siehst du, wie lange ich gebraucht habe, zu diesem einfachen Gedanken zu kommen: gib alles und erwarte kein Wunder und kein ‘Super’ [Wunder].’

- (3) *Tak čto ona ne potratila vremja zrja, moja "èks", naučilas' maneram.* [NKRJa: Eduard Limonov. Kniga vody (2002)]

‘Also, sie hat ihre Zeit nicht verschwendet, meine ‘Ex’, sie hat gute Manieren gelernt.’

Das russische Inventar an Präfixen beinhaltet sowohl Präfixe slawischen Ursprungs, z. B. *bez-/bes-*, *v-/vo-*, *raz-/ras-*, *za-*, *na-* (Dibrova 2001:458) als auch viele fremde Präfixe, d.h. Präfixe, die aus den anderen Sprachen entlehnt wurden (*a-*, *anti-*, *archi-*, *inter-*, *ultra-*, etc.) (edb.). Der Präfixbestand des Russischen wird größtenteils durch entlehnte Präfixe erweitert und vergrößert (vgl. Šanskij 1968:101).

Es ist anzumerken, dass sich die entlehnten Präfixe hauptsächlich an die Wörter anschließen, die ebenfalls fremden Ursprungs sind (vgl. Galkina-Fedoruk 1957:190): *ul'trakonservativnyj* ‘ultrakonservativ’, *amoral'nyj* ‘unmoralisch’ (Dibrova 2001: 458). Nur wenige fremde Präfixe, wie z.B. *anti-* und *archi-*, sind auch mit den Wörtern slawischer Herkunft verbindbar: *antinarodnyj* ‘volksfeindlich’, *archinužnyj* ‘mega nötig, sehr nötig’ (Galkina-Fedoruk 1957:190).

Manchmal finden sich für entlehnte Präfixe auch einheimische Äquivalente, z.B. das aus dem Lateinischen entlehnte Präfix *ko-* und das altrussische Präfix *so-* (vgl. Levašov 2007):

- (1) *Vmeste s avstrijskimi koprodžuserami nam udalos' to, čto udavalos', možet byt', tol'ko Nikite Michalkovu.* [NKRJa: Stas Tyrkin. Aleksej Gus'kov: Ot nagrad u menja vyrastajut kryl'ja! // Komsomol'skaja pravda, 2005.07.12]

‘Gemeinsam mit den österreichischen Koproduzenten haben wir das geschafft, was womöglich nur Nikita Michalkov gelungen ist.’

- (2) *Vpervye v kačestve soprodžusera vystupil Dmitrij Charat'jan, kotoryj igraet glavnuju rol'.* [NKRJa: Mar'jana Sidorenko. Alsu spela v „Atlantide“ (2002) // Večernjaja Moskva, 2002.03.14]

‘Zum ersten Mal trat Dmitrij Charat'jan, welcher die Hauptrolle spielt, als Koproduzent auf.’

Auch wenn Präfixe durch ihre Autonomie und die dadurch vorhandene Ähnlichkeit zur den eigenständigen Wörtern, eine besondere Art gebundener Morphemen darstellen,

nehmen sie laut Jelitte (2000:339) jedoch „eine relativ bescheidene Position innerhalb der Affixe“ ein.

Präfigierung als eine Wortbildungsart ist im Russischen nur bei Verben stark ausgeprägt (vgl. Šanskij 1968:101; Dibrova 2001:458f.). Bei Substantiven, Adjektiven und Adverbien ist sie nur minimal vertreten (vgl. Dibrova 2001:502). Auch die formbildende Funktion erfüllen Präfixe nur begrenzt. Es finden sich wenige Präfixe, die an der Bildung grammatikalischer Formen beteiligt sind. In den folgenden Kapiteln gehe ich näher auf diese Funktionen von Präfixen ein.

### 3. Funktionen von Präfixen

#### 3.1. Präfix als Wortbildungsmittel

Eine der wichtigsten Funktionen von Präfixen ist ihre Eigenschaft neue Wörter zu bilden. Als Wortbildungselemente verändern Präfixe meistens jedoch nicht die lexikalische Bedeutung ableitender Wörtern, sondern spezifizieren diese, indem sie unterschiedliche Bedeutungsnuancen hinzufügen (vgl. Dibrova 2001: 458f.): *krasavica* ‘schöne Frau’- *raskrasavica* ‘eine sehr schöne Frau’; *gnat* ‘treiben’- *vygnat* ‘vertreiben’ (ebd.).

Das Wortbildungsverfahren, bei dem Präfixe als Formanten fungieren, nennt sich Präfigierung und ist im Russischen am häufigsten vertreten bei Verben<sup>2</sup> (vgl. Šanskij 1968: 280f.; Sinicyna 2012:164). Alle Präfixe, die zur Bildung von Verben verwendet werden, kann man in fünf Gruppen unterteilen (vgl. AG 80:§972).

Präfixe der ersten Gruppe geben Auskunft über die Richtung, in die sich eine bestimmte Handlung vollzieht. Das Präfix *pod-* drückt z.B. die Annäherung aus: *podojti* ‘sich nähren’, *podsest* ‘sich zu jmd. hinsetzen’(ebd.:§872), das Präfix *ot-* bezeichnet die Entfernung oder Distanzierung: *otojti* ‘weggehen, sich entfernen’(ebd.:§869). Mit dem Präfix *v-* werden Verben abgeleitet, die eine nach innen gerichtete Handlung darstellen: *vlit* ‘eingießen’, *vojti* ‘eintreten, betreten’ (ebd.:§854) und mit dem Präfix *vy-* eine Handlung, die sich nach außen richtet: *vyvezti* ‘hinausführen’ (ebd.:§ 857), etc.<sup>3</sup>

Die Präfixe, die zur zweiten Gruppe gehören, stellen die Bedeutung einer Intensivierung dar. Mit dem Präfix *iz-* werden Verben abgeleitet, die eine mit besonders großer Intensität durchgeführte Handlung ausdrücken: *issušit* ‘austrocknen’, *istoščat* ‘erschöpfen’ (AG 80:§862). Für eine Handlung, die mit einer nicht so großen Intensität

<sup>2</sup> Dies ist historisch bedingt, denn ursprünglich konnten sich Präfixe ausschließlich an den Verben anschließen (vgl. Sinicyna 2012:164).

<sup>3</sup> Im Russischen gibt es eine große Anzahl von Verbalpräfixen. Aus Platzgründen, und da es nicht die Grundidee dieser Arbeit ist, werden zu jeder Gruppe jeweils nur einige Beispiele vorgestellt.

durchgeführt wird oder unvollständig ist, wird häufig das Präfix *po-* verwendet: *poportit* 'leicht beschädigen' (ebd.:§871).

Präfixe der dritten Gruppe geben Auskunft über die Menge der an der Durchführung der Handlung beteiligten Subjekte und Objekte. Verben mit dem Präfix *pere-* drücken aus, dass mehrere Subjekte oder Objekte an dem Geschehen teilhaben: *perenjuchat* 'beschnuppern' (ebd.:§870). Das Präfix *s-* wird verwendet, um die Vernichtung oder den Verbruch von Subjekten oder Objekten der Handlung zu signalisieren: *sbrit* 'abrasieren', *smesti* 'abfegen, wegfegen' (ebd.:§879).

Präfixe der vierten Gruppe weisen auf den zeitlichen Verlauf einer Handlung hin. Der Anfang eines Geschehens wird häufig mit dem Präfix *za-* angedeutet: *zapachnut* 'anfangen zu riechen', *zatancevat* 'anfangen zu tanzen' (ebd.:§861). Das Ende oder die Vollendung einer Handlung wird durch das Präfix *ot-* kenntlich gemacht: *otcvesti* 'verblühen' (ebd.:869). Wenn es sich um ein Prozess handelt, welcher zum wiederholten Mal stattfindet, wird das Präfix *re-* benutzt: *reorganizovat* 'reorganisieren, umgestalten' (ebd.:§878).

Präfixe der fünften Gruppe deuten auf die vollständige Durchführung einer Handlung und das Erreichen eines Resultats hin. Zu dieser Gruppe gehört z.B. das Präfix *raz-*: *razveselit* 'aufmuntern', *rasserdit* 'ärgern, böse machen' (AG 80: § 877).

Erwähnenswert ist, dass viele Präfixe, die zur Bildung von Verben benutzt werden, gleichzeitig Mitglieder mehrerer Gruppen sein können bzw. mehrere unterschiedliche Bedeutungen haben. Das Präfix *pere-* bei den Verben *perepugat* 'erschrecken', *pereměrznut* 'erfrieren' drückt z.B. aus, dass eine bestimmte Handlung mit sehr großer Intensität durchgeführt wird (Gruppe 2). Beim Verb *pereprobovat* 'ausprobieren' deutet es aber auf mehrere an dem Geschehen beteiligte Objekte hin (Gruppe 3). Bei den Verben *perebolet* 'eine Krankheit überstehen' und *perechetot* 'die Lust verlieren, etwas nicht mehr zu wollen' signalisiert dieses Präfix das Ende bzw. die Vollendung eines Prozesses (Gruppe 4).

Einige Präfixe, wie z.B. das Präfix *vy-* können Verben mit den idiomatischen Bedeutungen ableiten: *dumat* 'denken' – *vydumat* 'ausdenken, erfinden' (Svenonius 2004:227).

Was nominale und adjektivische Präfigierung betrifft, sind diese im Russischen zwar präsent, jedoch nicht so stark verbreitet wie die verbale Präfigierung.<sup>4</sup> Die

---

<sup>4</sup> In ihrem Aufsatz weist Kvjatkovska (2012:81) jedoch auf eine starke Zunahme von nominaler Präfigierung im Russischen und Polnischen in der letzten Zeit hin. Als Gründe dafür nennt sie Sprachökonomie sowie Neigung der Sprache zur mehr Emotionalität und Expressivität.

nominalen Präfixe sowie Präfixe, die zur Bildung von Adjektiven benutzt werden, lassen sich in vier Gruppen unterteilen <sup>5</sup> (vgl. AG 70: §§330, 502).

Präfixe der ersten Gruppe drücken die Verneinung oder einen Gegensatz aus. Es sind solche Präfixe wie *anti-* (*antitezis* ‘Antithese’, *antisaniarnyj* ‘unhygienisch’) (AG 70: §§298,481), *bez-* (*bezdejstvie* ‘Untätigkeit’, *bezgramotnyj* ‘ungebildet’) (ebd.: §§ 300,483), *ne-* (*nesčast'e* ‘Unglück’, *nebol'soj* ‘klein, nicht groß’) (ebd.: §§ 307,488), *protivo-* (*protivoves* ‘Gegengewicht’, *protivoestestvennyj* ‘widernatürlich’) (ebd.: §§317,494), etc.

Präfixe der zweiten Gruppe dienen der Verstärkung oder Steigerung. Hier kann man folgende Beispiele nennen: *archi-* (*archiepiskop* ‘Erzbischof’, *archinelepyj* ‘extrem unsinnig, absolut unsinnig’) (AG 70: §§ 299, 482), *raz-* (*raskrasavec* ‘ein sehr schöner Mann’) (ebd.: §§320,496), *sverch-* (*sverchpribyl'* ‘Extraprofit’) (ebd.: §§322,497), *super-* (*supersupersovremennyj* ‘supermodern’) (ebd.: §§ 325,498).

Das Präfix *psevdo-* deutet auf eine Unrichtigkeit hin und gehört somit zu den Präfixen der dritten Gruppe: *psevdonauka* ‘Pseudowissenschaft’, *psevdonarodnyj* ‘pseudovolkstümlich’(AG 70: §§ 319,495).

Präfixe der vierten Gruppe tragen die Bedeutung der Wiederholung. Ein gutes Beispiel für Präfixe dieser Gruppe ist das Präfix *pere-* (*perevybory* ‘Neuwahlen’, *peretërtyj* ‘zermalmt’) (ebd.: §§ 310, 490).

Bei der Bildung von Substantiven kann man noch zwei weitere Gruppen unterscheiden: Präfixe, die auf eine Unterordnung hindeuten, z.B. *pod-* (*podgruppya* ‘Untergruppe’) (ebd.: §311), *sub-* (*subučët* ‘Subkonto’) (ebd.: §324) und Präfixe, die einen weit zurückliegenden Ursprung bzw. Anfang charakterisieren, z.B. *proto-* (*prototip* ‘Prototyp’) (ebd.: §318), *pra-* (*praroditel'* ‘Ältervater, Urvater’) (ebd.: § 313).

Präfigierte Adverbien werden im Russischen durch folgende Präfixe abgeleitet: *do-* (*donyne* ‘bislang’), *za-* (*zaranee* ‘frühzeitig’), *posle-* (*poslezavra* ‘übermorgen’), *na-* (*nasovsem* ‘für immer’), etc. (AG 70: § 724).

### 3.2. Präfix als eine formbildende Einheit

---

<sup>5</sup> Ich habe mich entschieden, nominale und adjektivische Präfixe nicht getrennt zu analysieren, da viele dieser Präfixe identisch sind, d.h. sie können sowohl zur Bildung von Substantiven als auch zur Bildung von Adjektiven verwendet werden.

Über die Eigenschaft hinaus, neue lexikalische Mittel bilden können, erfüllen manche Präfixe auch eine formbildende Funktion, d.h. sie werden zur Bildung neuer Wortformen angewandt und drücken eine bestimmte grammatikalische Bedeutung aus (vgl. Galkina-Fedoruk 1957: 184).

Dass diese zweitwichtigste Funktion von Präfixen in einigen Lehrwerken zur russischen Grammatik keine Erwähnung findet (vgl. AG 70:§27; AG 80:§183), könnte daran liegen, dass im Gegensatz zu den Suffixen, von denen eine ganze Reihe nur formbildend sind,<sup>6</sup> nur wenige formbildende Präfixe zugleich auch wortbildend sind.

Die Präfixe *za-* und *po-* bei den Verben weisen sowohl auf den vollendeten Aspekt als auch auf den Beginn einer Handlung hin: *pobežat'* 'losrennen, loslaufen', *zašagat'* 'anfangen zu schreiten'(Galkina- Fedoryk 1957:184). Die Verbalpräfixe *iz-* und *vy-* deuten auf den vollendeten Aspekt hin und signalisieren zusätzlich die vollständige Durchführung einer Handlung und das Erreichen eines Resultats: *iznosit'* 'abnutzen, abtragen', *vylečit'* 'heilen' (vgl. Vinogradov 1986:VII § 37). Auch das Präfix *pere-* bei Verben erfüllt zugleich wortbildende und formbildende Funktionen. Einerseits leitet es vollendete Verben von den unvollendeten ab und andererseits weist es auf eine erneute Durchführung einer Handlung hin: *šit'*<sub>IPF</sub> 'nähen' - *perešit'*<sub>PF</sub> 'umnähen', *sejat'*<sub>IPF</sub> 'säen' - *peresejat'*<sub>PF</sub> 'erneut säen', *delit'*<sub>IPF</sub> 'verteilen' - *peredelit'*<sub>PF</sub> 'umverteilen' (vgl. Tichonov 1985:22).

Das russische Adjektivpräfix *pre-* ist wortbildend (vgl. AG80:§706), obwohl einige Linguisten es zu den formbildenden Präfixen zählen (vgl. Galkina- Fedoruk 1957:184; Šanskij 1968:99). Der Grund dafür ist vermutlich, dass Adjektive mit diesem Präfix in manchen Fällen synonymisch zu den Superlativformen verwenden werden können: *preglupoe položenie* 'eine sehr schlimme Lage' - *glupejšee položenie* 'die schlimmste Lage' (vgl. Vinogradov 1986: II § 11). Tatsächlich aber besteht zwischen solchen Adjektiven und Formen des Superlativs ein wesentlicher Unterschied. Während Superlativformen der Adjektive besagen, dass eine bestimmte Eigenschaft bei einer Person oder Sache im Vergleich zu anderen Personen oder Sachen in höchstem bzw. in geringstem Maße vorhanden ist (1), drücken Adjektive mit dem Präfix *pre-* hingegen eine subjektive Einschätzung zu dieser Eigenschaft aus. Die Eigenschaft wird nicht in Relation zu anderen Personen oder Sachen gestellt, und ist also nicht vergleichend (2) (vgl. Vinogradov 1986 : II §11):

<sup>6</sup> Formbildende Suffixe im Russischen sind z.B. das Suffix *-l-* zur Bildung von Vergangenheitsformen bei Verben (*dumal* 'er dachte', *dumala* 'sie dachte'), das Suffix *-i-* zur Bildung von Imperativformen (*vedi* 'leite', *nesi* 'trag'), Suffixe *-ee*, *-e* zur Komparativbildung von Adjektiven (*krasivee* 'hübscher', *bol'se* 'größer' abgeleitet von *bol'soj* 'groß', etc. (vgl. Dibrova 2001:464f.).

(1) *I ladno by kakoj samodur, a to ved' milejšij i naipokladistejšij iz vsech izvestnych mne papenek.* [NKRJa: Anna Tkačeva. Privorot (1996)]

‘Wäre er ein Dickkopf, aber er ist wohl der netteste und nachgiebigste Vater von allen, die ich kenne.’

(2) *Premilyj čelovek étot sud'ja, no čto on videl v svoej žizni?* [NKRJa:A. I. Kuprin. Černaja

molnija (1912)]

‘Dieser Richter ist ein sehr netter Mann, aber was hat er wohl in seinem Leben gesehen?’

Zu den Präfixen der subjektiven Einschätzung werden auch Präfixe gezählt wie *nai-*, *raz-*, *vse-*, *super-*, *archi-*, *sverch-* und *ultra-* (vgl. Vinogradov 1986 :II §11).

#### **4. Wortartwechsel durch Präfigierung: Kritische Hinterfragung und Analyse einiger Wortbildungspaare**

Wie bereits erwähnt, ist die wortbildende Funktion eine der wichtigsten Funktionen von Präfixen. In ihrer Rolle als Wortbildungselemente bewirken Präfixe jedoch keine Wortklassenänderung, d.h. das ableitende Wort und die präfigierte Ableitung gehören immer einer und derselben Wortklasse an (vgl. Šanskij 1968:100).

In seinem Aufsatz „Wortbildungsarten“ behauptet Uluchanov (2000:288f.) dennoch, dass es etliche Fälle gibt, wo der Wortartwechsel durch Präfigierung möglich ist. Er nennt dabei einige Wortpaare, bei denen das Ausgangswort und die präfigierte Ableitung Wörter unterschiedlicher Wortklassen sind. Auf den ersten Blick erscheint das Präfix tatsächlich die Ursache für den Wortartwechsel ableitender Wörter zu sein. Ob diese Annahme jedoch Bestand hat, wird sich nach der Analyse einiger Uluchanovs Beispiele herausstellen.

A) *Vne* (Präposition) ‘außer, außerhalb’ – *vovne* (Adverb) ‘von draußen’

Uluchanov zufolge, stellt das Adverb *vovne* eine präfigierte Ableitung von der Präposition *vne* dar. Fraglich ist, ob es sich bei *vne* tatsächlich um eine Präposition handelt. Laut der Akademiegrammatik (AG 80:§1658) wird *vne* zu den Präpositionen gezählt, jedoch ist es keine primäre Präposition (*pervoobraznyj predlog*), sondern eine adverbiale Präposition (*narečnyj predlog*), d.h. eine Präposition, die aus einem Adverb *vne* entstanden ist. Der Grund, weshalb Uluchanov *vne* als eine Präposition und nicht als ein Adverb ansieht, ist vermutlich, weil *vne* als Adverb im Russischen heute kaum noch vorkommt. Laut Gluchich (2001:2) hat sich *vne* von einem Adverb durch den Prozess präpositionaler Lexikalisierung (*predložnaja leksikalizacyja*) vollständig zu einer

Präposition umgewandelt und wird im Russischen heutzutage hauptsächlich als solche interpretiert. Im Nationalkorpus finden sich einzelne Beispiele, wo *vne* noch als Adverb vorkommt:

*Vremja šlo gde-to vne, i vsë bylo napolneno odnim žgučim, neiz'jasnimo prekrasnym, mogućim i smelym naslaždeniem žizn'ju.* [NKRJa: M.P. Arcybašev. Žyna (1905)]

‘Die Zeit verlief irgendwo da draußen, und alles war gefüllt mit einem brennenden, unglaublich schönen, mächtigen und mutigen Genuss für das Leben.’

In Anbetracht dessen, dass *vne* seiner Natur nach ein Adverb ist und erst später zu einer Präposition wurde, lässt sich darauf schließen, dass das Adverb *vovne* von einem Adverb *vne* und nicht von einer Präposition *vne* durch das Präfix *vo-* abgeleitet wurde. Dies wird auch in Červinskijs Werk über die russischen Adverbien (Červinskij 2004: 70) sowie in der russischen Akademiegrammatik (AG 80:§993) bestätigt. Das Präfix *vo-* hat also in diesem Zusammenhang keinen Wortklassenwechsel hervorgerufen, denn beide, sowohl das ableitende Wort *vne* als auch die präfigierte Ableitung *vovne*, sind Adverbien.

B) *vnutr'* (Präposition) ‘ins Innere hinein’ - *vovnutr'* (Adverb) ‘nach innen’

Wie im vorherigen Beispiel, gehört auch die Präposition *vnutr'* zu den adverbialen Präpositionen und wurde von dem Adverb *vnutr'* abgeleitet (vgl. AG 80:§1658). Im Gegensatz zu der Präposition *vne*, die sich lexikalisiert hat und als Adverb heute kaum noch vorkommt, finden sich im Russischen Nationalkorpus relativ viele Beispiele, bei denen *vnutr'* als Adverb gebraucht wird:

(1) *Žeňščina postoronilas', propustila menja vnutr' i vniatel'no pogljadela na menja.* [NKRJa: M.A. Bulgakov. Zapiski pokojnika (Teatral'nyj roman) (1936-1937)]

‘Die Frau ging zur Seite, ließ mich hinein und schaute mich aufmerksam an.’

(2) *My stojali vokrug džipa i staralis' zagljanut' vnutr'.* [NKRJa: Andrej Gelasimov. Nežnyj vozrast (2001)]

‘Wir standen um den Jeep herum und versuchten hineinzuschauen.’

*Vnutr'* kann sowohl als ein Adverb als auch als eine Präposition auftreten. Seinem Ursprung nach ist es jedoch ein Adverb. Dies berücksichtigend lässt sich sagen, dass das Adverb *vovnutr'* keine präfigierte Ableitung von der Präposition *vnutr'*, sondern von dem Adverb *vnutr'* ist (vgl. AG 80: § 993; Červinskij 2004:70). Wie im obigen Beispiel, hat das Präfix *vo-* auch hier keine Wortartänderung erzeugt, denn beide, das Ausgangswort und die präfigierte Ableitung, gehören zu den Adverbien.

C) *verch* (Nomen) ‘oberer Teil’ - *poverch* (Präposition) ‘oberhalb’

Laut Uluchanov wurde die Präposition *poverch* von dem Nomen *verch* durch das Präfix *po-* abgeleitet. *Poverch* ist allerdings keine primäre Präposition, sondern ist, wie *vne* und *vnutr'*, aus einem Adverb entstanden (Adverbialpräposition) (vgl. AG 80:1658). Wie die Beispiele aus dem Nationalkorpus zeigen, wird *poverch* als Adverb im Russischen heute noch gebraucht, jedoch ist anzunehmen, dass auch hierbei eine Tendenz zu vollständiger Umwandlung in eine Präposition besteht, und *poverch* somit dann in seiner Funktion als Adverb nicht mehr auftreten wird (vgl. Čerkasova 1967:31):

- (1) *Pered snom tščatel'no namaž'te ruki žirnym kremom [...], poverch natjanite perčatki i spite v nich.* [NKRJa: Svetlana Čečilova. Vešë' v sebe (1999) // «Zdorov'e», 1999.03.15]

‘Vor dem Schlafengehen reiben Sie Ihre Hände sorgfältig mit einer fetthaltigen Creme ein, ziehen Sie darüber Handschuhe an und schlafen Sie in diesen.’

- (2) *Nemnogo těrтого syra poverch, i vsë v duchovku na 180 gradusov.* [NKRJa: Gelijs Delerins. Skromnyj parižanin // «Ogonëk», 2014]

‘Ein wenig geriebener Käse drüber, und in den Backofen bei 180 Grad.’

Als Adverb wurde *poverch* von dem Nomen *verch* abgeleitet, jedoch nicht durch Präfigierung, i.e. in diesem Falle durch die Hinzufügung von dem Präfix *po-*, sondern durch die Kombination zwischen Präfigierung und Suffigierung (Null-Suffigierung) (vgl. Červinskij 2004:67). Im Russischen entstehen Adverbien häufig durch die Verschmelzung von verschiedenen Kasusformen der Substantive mit einer Präposition: *dal'* (Substantiv in Nom.) ‘Ferne, Weite’ – *iz* (Präposition) + *dali* (Substantiv in Gen.) – *izdali* (Adverb) ‘aus der Ferne’; *smert'* (Substantiv in Nom.) ‘Tod’ – *na* (Präposition) + *smert'* (Substantiv in Akk.) – *nasmert'* (Adverb) ‘tödlich, zu Tode’ (vgl. Vinogradov 1986:V§10). Dabei werden eine Präposition zu einem Präfix und die Kasusendung eines Substantivs zu einem Suffix: *verch*Ø (Substantiv in Nom.) ‘oberer Teil’ – *po* (Präposition) + *verch* (Substantiv in Akk.) – *poverch*Ø (Adverb) ‘oberhalb’ (vgl. Červinskij 2004:67; Čerkasova 1967:27).

Die Annahme von Uluchanov, dass die Präposition *poverch* von dem Substantiv *verch* durch Präfigierung abgeleitet wurde und dabei der Wortartwechsel stattgefunden hat, ist somit abwegig. Zum einen ist aus dem Substantiv *verch* nicht die Präposition *poverch*, sondern das Adverb *poverch* entstanden, welche erst später zu einer Präposition wurde, und außerdem handelt es sich nicht um Präfigierung, sondern um Präfigierung in Kombination mit Suffigierung.

- D) *medlja* (Adverbialpartizip) ‘zögernd’ – *nemedlja* (Adverb) ‘sofort’

Laut Uluchanov ist das Adverb *nemedlja* durch das Präfix *ne-* von dem Adverbialpartizip *medlja* abgeleitet worden. Die Frage, die sich hierbei stellt, ist, ob *ne* bei dem Adverb tatsächlich ein Präfix repräsentiert. Im Russischen findet sich das Adverbialpartizip *medlja* auch in Kombination mit *ne*, jedoch, anders als bei dem Adverb (2), wird es von *ne* getrennt geschrieben (1):

(1) *A ty, esli švejcar, dolžen znat', čto uvidev takogo čeloveka, ty dolžen, ne medlja* [Adverbialpartizip] *ni sekundy, načinat' svistet'*. [NKRJa: M.A. Bulgakov. Master i Margarita, čast' I (1929-1940)]

‘Wenn du ein Portier bist, sollst du wissen, dass du, wenn du einen solchen Mann siehst, ohne zu zögern zu pfeifen anfangen sollst.’

(2) *No teper' ja umnyj, menja vylečili lekarstvom pod nazvaniem "balanda",- kak tol'ko ja vernus', ja nemedlja* [Adverb] *uporjadoču svoju žizn', [...]*. [NKRJa: Andrej Rubanov. Sažajte, I vyrastet (2005)].

‘Jetzt bin aber klug, mich hat das Mittel namens ‘balanda’ geheilt. Sobald ich zurück bin, bringe ich umgehend mein Leben in Ordnung.’

Sowohl *ne* bei dem Adverb als auch *ne* in Verbindung mit dem Adverbialpartizip stellt kein Präfix dar, sondern ist in beiden Fällen eine Partikel (vgl. Bešenkova 2000). In der Regel wird diese Partikel von Adverbialpartizipien getrennt geschrieben, es sein denn sie verlieren ihre verbalen Eigenschaften und werden adverbialisiert: *nemedlja* ‘sofort’, *nechoťja* ‘ungern’. Bešenkova (2000:100) weist auf einige Ausnahmen hin, wie *ne dumaja*, *ne speša*, *ne gljadja*. Diese Adverbialpartizipien werden weiterhin von *ne* getrennt geschrieben, auch wenn sie als Adverbien benutzt werden:

(1) *On voobščě- to byl chorošim igrokom, - vsě tak že ne gljadja* [Adverbialpartizip] *na menja, prodolžal Myškin*. [NKRJa: Vera Belousova. Vtoroj vystrel (2000)]

‘Er war im Großen und Ganzen ein guter Spieler, setze Myškin fort, ohne mich weiterhin anzusehen.’

(2) *Marek ne gljadja* [Adverb] *sunul listok v karman*. [NKRJa: Ljudmila Ulickaja. Pikovaja dama (1995-2000)]

‘Marek steckte den Zettel in die Tasche, ohne zu überlegen.’

Da *ne* bei dem Adverb *nemedlja* kein Präfix, sondern eine Partikel repräsentiert, kann es sich dementsprechend nicht um Präfigierung handeln. Das Adverb *nemedlja* sollte als Resultat einer Zusammensetzung zwischen dem Adverbialpartizip *medlja*, das sich adverbialisiert hat und einer Partikel *ne* angesehen werden.

Meine Analyse einiger Uluchanovs Beispiele hat ergeben, dass seine Annahme bezüglich der Möglichkeit eines Wortartwechsels durch Präfigierung keinen Bestand hat. Präfixe als Wortbildungselemente verändern die Wortartzugehörigkeit ableitender Wörter nicht. Auch wenn Präfixe in einigen Fällen bei einem Wordbildungsprozess die

Wortartänderung hervorgerufen zu haben scheinen, sind Präfixe tatsächlich entweder keine Präfixe, oder es handelt sich nicht um Präfigierung, sondern um andere, meist gemischte Wortbildungsarten. Der Wortartwechsel nur durch Präfigierung alleine ist nicht möglich.

## 5. Fazit

Als ursprünglich eigenständige Wörter, stellen Präfixe eine besondere Art gebundener Morpheme dar. Sie verfügen über deutlich mehr Autonomie, als z.B. Suffixe und können in einigen Fällen in einem Satz sogar frei auftreten.

In der russischen Sprache erfüllen Präfixe zwei Funktionen. Zum einen sind sie Wortbildungselemente und beteiligen sich an der Schaffung neuer Wörter. Zum anderen werden sie zur Bildung grammatikalischer Formen eines Wortes eingesetzt. Von diesen zwei Funktionen erweist sich die wortbildende Funktion als die Hauptfunktion von Präfixen. Der Wortbildungsprozess, bei dem neue Wörter durch das Anfügen von Präfixen entstehen, nennt sich Präfigierung und ist im Russischen von allen Wortarten besonders bei Verben stark ausgeprägt. Die formbildende Funktion wird in Zusammenhang mit Präfixen häufig nicht erwähnt. Dennoch gibt es einige Verbalpräfixe (*za-*, *po-*, *iz-*, *vy-*, *pere-*), die neben ihrer wortbildenden Funktion auch noch eine grammatikalische Bedeutung haben. Sie weisen bei Verben auf den vollendeten Aspekt hin.

In ihrer Rolle als Wortbildungselemente bewirken Präfixe keine Wortklassenänderung ableitender Wörter. Uluchanov ist zwar der Ansicht, dass der Wortartwechsel durch Präfigierung möglich ist. Wie meine Analyse einiger seiner Beispiele gezeigt hat, ist diese Ansicht jedoch nicht zutreffend. Bei den ersten zwei Wortbildungspaaren, die ich analysiert habe, handelt es sich zwar um Präfigierung, doch diese findet innerhalb der Wörter derselben Wortklasse statt. Bei dem dritten Wortbildungspaar liegt ein Wortartwechsel vor, aber die Wortbildungsart ist nicht Präfigierung, sondern Präfigierung in Kombination mit Suffigierung. Was das vierte Beispiel angeht, ist das, was Uluchanov als ein Präfix ansieht, in der Tat kein Präfix, sondern eine Partikel. Somit kann meine Hypothese, dass Präfixe, wenn sie neue Wörter bilden, die Wortart der Ausgangswörter nicht verändern, als bestätigt erachtet werden.

## Literaturverzeichnis

- AG 70 = Švedova, N. Ju. (Hrsg.). 1970. *Grammatika sovremennogo russkogo jazyka*. Moskva: Nauka.
- AG 80 = Švedova, N. Ju. (Hrsg.). 1980. *Russkaja grammatika*. Moskva: Nauka.
- Bešenkova, E. V. 2000. "Lingvističeskoe obosnovanie pravila slitnogo/ razdel'nogo napisaniya *ne*." *Vestnik TGU* 3.19, 93-102.  
<<http://cyberleninka.ru/article/n/lingvisticheskoe-obosnovanie-pravila-slitnogo-razdelnogo-napisaniya-ne> > (24.03.2015).
- Čerkasova, E.T. 1967. *Perechod polnoznačnych slov v predlogi*. Moskva: Nauka.
- Červinskij, P. & Nadel'- Červinskaja, M. 2004. *Narečie: Semantika, pravopisanie, rečevoe upotreblenie*. Katowice  
<[http://www.sbc.org.pl/Content/50648/narecie\\_1.pdf](http://www.sbc.org.pl/Content/50648/narecie_1.pdf) > (24.03.2016).
- Dibrova, E.I. (Hrsg.). 2001. *Sovremennyj russkij jazyk: Teorija. Analiz jazykovych edinic*. Čast I. Moskva: Academia.
- Galkina-Fedoruk, E.M. et al. 1957. *Sovremennyj russkij jazyk: Leksikologija. Fonetika. Morfologija*. Moskva.

- Gluchich, V.M. 2001. "O narečnych predlogach." *Russkaja reč': naučno-populjarnyj žurnal* 4, 54-57. <<http://dlib.eastview.com/browse/doc/1891603>> (24.03.2016).
- Jelitte, H. 2000. Wortbildungsmittel. In: Jelitte, H. & Schindler, N. (Hrsg.): *Handbuch zu den modernen Theorien der russischen Wortbildung*. Frankfurt am Main: Lang, 335- 367.
- Kalenčuk, M.L. & Kasatkina, R.F. 1999. "Osobennosti zvukovogo oformlenija russkich pristavok." *Russian Linguistics* 23.1, 1-9. JSTOR. (24.03.2016).
- Kvjatkovska, T. 2012. "Parallelizm zaimstvovanij v russkom i pol'skom jazykach (na primere inostrannyh slov s prstavkami *super-, archi-, ekstra-*)" *Visnyk LNU imeni Tarasa Ševčenko* 24 (259), Č. I., 81-88.  
<[http://irbis-nbuv.gov.ua/cgi-bin/irbis\\_nbuv/cgiirbis\\_64.exe?C21COM=2&I21DBN=UJRN&P21DBN=UJRN&IMAGE\\_FILE\\_DOWNLOAD=1&Image\\_file\\_name=PDF/vluf\\_2012\\_24\(1\)\\_14.pdf](http://irbis-nbuv.gov.ua/cgi-bin/irbis_nbuv/cgiirbis_64.exe?C21COM=2&I21DBN=UJRN&P21DBN=UJRN&IMAGE_FILE_DOWNLOAD=1&Image_file_name=PDF/vluf_2012_24(1)_14.pdf)> (24.03.2016).
- Levašov, E.A. 2007. "Ko- novaja pristavka?" *Russkaja reč'* 4, 39-40. <<http://russkayarech.ru/files/issues/2007/4/10-levashov.pdf>> (24.03.2016).
- NKRJa = Nacional'nyj Koprus Russkogo Jazyka. < <http://www.ruscorpora.ru/>>
- Sinicyna, Elena V. 2012. "O proischoždenii prefiksov i razvitii ich semantiki v russkom jazyke." *Cuadernos de Rusística Española* 8, 163 – 169.  
<<http://revistaseug.ugr.es/index.php/cre/article/download/66/65>> (24.03.2016).
- Svenonius, Peter. 2004. "Slavic prefixes inside and outside VP." *Nordlyd* 32.2, 205-253. <<http://septentrio.uit.no/index.php/nordlyd/article/view/68>> (24.03.2016)
- Šanskij, N.M.1968. *Očerki po russkomu slovoobrazovaniju*. Moskva.
- Tichonov, Aleksandr N. 1985. *Slovoobrazovatel'nyj slovar' russkogo jazyka*. Bd.1. Moskva: Russkij jazyk.
- Uluchanov, I.S. 2000. Wortbildungsarten. In: Jelitte, H. & Schindler, N. (Hrsg.): *Handbuch zu den modernen Theorien der russischen Wortbildung*. Frankfurt am Main: Lang, 287-313.
- Vinogradov, V.V. 1986. *Russkij jazyk: Grammatičeskoe učenie o slove*. Hg.v. G.A. Zolotova. Moskva: Vysšaja škola.  
<<http://slovari.ru/default.aspx?s=0&p=170>> (24.03.2016).
- Werner, Abraham. 1988. *Terminologie zur neueren Linguistik*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag (Germanistische Arbeitshefte:Ergänzungsreihe 1)

## **Opera Slavica Coloniensia**

Herausgegeben von Daniel Bunčić und Jörg Schulte

Slavisches Institut der Universität zu Köln

ISSN 2748-6060

- |        |      |  |
|--------|------|--|
| Band 1 | 2015 | Anja Dillmann<br>„Wyśle ci maila“: Zur Belebtheitskategorie im Polnischen      |
| Band 2 | 2015 | Marharyta Schödder<br>Der Akzent von Germanismen im Russischen                 |
| Band 3 | 2015 | Simone Maffezzoni<br>Das Rom der Dekabristen                                   |
| Band 4 | 2016 | Iana Elger<br>Zur Stellung von Präfixen im russischen Wortbildungssystem       |
| Band 5 | 2017 | Maxim Istomin<br>Von der Muse geküsst: Michelina in Brodskijs Werken und Leben |